

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Localblatt für Wilsdruff.

Allianzberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Buchardtswalde, Croitzsch, Grumbach, Grund bei Rohorn, Heiligsdorf, Herzogswalde mit Sandberg, Hähnberg, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lautersdorf, Limbach, Boyen, Rohorn, Müllig-Rothsch, Ranzig, Reufkirchen, Reutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Bohrsdorf, Köhndorf bei Wilsdruff, Reitzsch, Reitzschenberg mit Berner, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sara, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Rohorn, Seeligstadt, Spechtshausen, Taubenheim, Unterdorf, Weistropf, Wilberg.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 Mk. 54 Pf. Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens mittags 12 Uhr angenommen. — Insertionspreis 15 Pfg. pro viergespaltene Korpuszeile.

Druck und Verlag von Martin Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion Martin Berger baldob.

No. 39.

Donnerstag, den 31. März 1904.

63. Jahrg.

Auf Blatt 12 des hiesigen Genossenschaftsregisters, die Genossenschaftskassiererei zu Wilsdruff, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung betreffend, ist heute verlaublich worden:

Die Genossenschaft ist durch Beschluß der Generalversammlung vom 8. März 1904 aufgelöst.

Zu Liquidatoren sind bestellt die Tischler Herr Franz Paul Schrammer und Herr Robert Bruno Reck in Wilsdruff.

Wilsdruff, den 29. März 1904.

Königliches Amtsgericht.

Auf Blatt 4 des hiesigen Genossenschaftsregisters, den Darlehns-, Spar- und Landwirtschaftlichen Konsumverein zu Kaufbach bei Wilsdruff, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung betreffend, ist heute verlaublich worden, daß die Herren

Arno Reinhardt Schmidt in Grohopyh und Paul Beuhel in Kaufbach als Vorstandsmitglieder ausgeschieden und an deren Stelle die Herren Gutsbesitzer Hermann Schumann in Kaufbach und Egon Lommagich in Steinbach als Mitglieder gewählt worden sind. Herr Schumann ist Vorsteher, der Gutsbesitzer Herr Anton Kloppe in Unterdorf dessen Stellvertreter.

Wilsdruff, am 29. März 1904.

Königliches Amtsgericht.

Wegen Reinigung bleiben die Geschäftsräume des unterzeichneten Amtsgerichts Freitag und Sonnabend, den 8. und 9. April 1904, geschlossen. An diesen Tagen werden nur dringliche Sachen erledigt.

Wilsdruff, den 29. März 1904.

Das königliche Amtsgericht.

Politische Rundschau.

Die in Neapel stattgefundenen jüngste Begegnung zwischen Kaiser Wilhelm II. und König Viktor Emanuel III. hat den denkbar herzlichsten und befreudigendsten Verlauf genommen und von der innigen persönlichen Freundschaft der beiden Monarchen wie von dem festen Bündnisverhältnis zwischen ihren Reichen erneut Zeugnis abgelegt. In letzterer Beziehung ragen als eine geradezu demonstrative Bestätigung des unerschütterlichen Fortbestandes des deutsch-italienischen Bündnisses und dann des Dreibundes überhaupt die markanten Trinksprüche hervor, welche König Viktor Emanuel und sein kaiserlicher Freund miteinander wechselten; sie werden selbst in dreibundfeindlichen Auslandsblättern als ein bedeutungsvolles Zeichen des ungemindertem Weiterbestandes der mitteleuropäischen Friedensallianz bezeichnet. Die hier und da aufgetauchte Annahme, die Monarchenbegegnung in Neapel solle dazu dienen, die Reise des Präsidenten Loubet nach Rom zu schmälern, wird vom „Popolo Romano“ bekämpft. Das offizielle Blatt erklärt in einer Besprechung dieser Entree, sie bedeute eine Konstatierung der vollen Lebensfähigkeit des Dreibundes. Die römische Reise des Präsidenten Loubet aber zeige, daß das Freundschaftsverhältnis zwischen Frankreich und Italien wieder der normale Zustand geworden sei. — Der Kaiser besichtigte am Montag mehrere Salven des in Neapel anstehenden italienischen Mittelmeergegeschwaders und beachtete die Kommandanten und ersten Offiziere derselben mit Ordensauszeichnungen. Am Dienstag hatte unser Kaiser die angekündigte Begegnung mit der Königin-Mutter von Italien in Gaeta. Die „Hohenzollern“ traf unter dem Salut der Geschütze dort ein. Bald darauf fand die Ankunft der Königin Margherita statt. Die Begrüßung zwischen dem Kaiser und der Witwe des ermordeten Königs Humbert trug den denkbar herzlichsten Charakter. — Die Prinzen Eitel Friedrich, August Wilhelm und Oskar sind inkognito von Berlin nach Italien abgereist, um die Osterfeiertage bei ihrem kaiserlichen Vater an Bord der „Hohenzollern“ zu verleben.

Die Mitteilungen der „Braunschweigischen Landeszeitung“ über die Beziehungen zwischen dem Kaiser und dem Herzog von Cumberland haben durch den einen angeblichen Gewährsmann des Blattes, den kommandierenden General v. Stünzner in Hannover, keine Unterstützung. Wie ein Privattelegramm aus Braunschweig meldet, erklärt General v. Stünzner dem Vertreter der „Braunschw. N. Nachr.“, daß er es grundsätzlich ablehnen müsse, sich über politische Angelegenheiten, bei denen die Person des Kaisers in Frage komme, zu äußern, und daß er es deshalb auch ablehnen müsse, sich über die fragliche Angelegenheit irgendwie pro oder kontra zu äußern, zumal es sich um Mitteilungen aus einem Privatgespräch des Kaisers handeln würde, die immer nur durch grobe Indiskretion in die Presse gelangt sein könnten. Absolut unwahr sei die Behauptung der „Br. Vbzg.“, daß der Kaiser seine Zustimmung zur Verbreitung seiner angeblichen Äußerungen gegeben habe, oder daß er (v. Stünzner) selbst die Erlaubnis erteilt habe, sich auf ihn als Gewährsmann zu berufen.

Das englische Königspaar ist am Montag abend von Port Victoria aus an Bord der „Victoria“ nach Kopenhagen abgereist.

Das Ministerium Combes in Frankreich hat in der Ordensfrage einen neuen Sieg davongetragen. Am Montag genehmigte die Deputiertenkammer die Vorlage, welche die weitere Unterrichtsverteilung durch die Mitglieder der Kongregationen verbietet, nach mehrwöchigen Verhandlungen im ganzen mit 316 gegen 209 Stimmen. — In Roubaix fand am Montag ein Zusammenstoß zwischen streikenden Textilarbeitern und einer Militärabteilung statt.

In den Madrider politischen Kreisen ist die bevorstehende Reise des Königs Alfonso nach Katalonien Gegenstand allgemeiner Aufmerksamkeit. Einerseits befürchtet man feindselige Kräfte separattischer Elemente, andererseits erwarten die Monarchisten, daß der Empfang in Barcelona nicht weniger begeistert sein werde, als es bisher in anderen Städten der Fall gewesen ist. Die Liga Regionalista in Barcelona beschloß in einer Versammlung, allen Feindschaften fern zu bleiben, indem sie in ihrer Resolution an die „jahrhundertelange Knechtung Kataloniens durch die spanischen Könige“ erinnerte. 2000 Gendarmen sind zur Verstärkung nach Barcelona beordert worden. Der Kreuzer „Rio la Plata“, das Kanonenboot „Terminario“ und der Aviso „Orialba“ haben sich nach Barcelona begeben. 32 Verdächtige wurden in Barcelona festgenommen.

Unter der Zivilbevölkerung Belgrads herrscht große Erregung gegen das Offizierskorps, das immer selbstherrlicher auftritt. Die Offiziere belästigen ihnen mißliebige Personen auf offener Straße und blockieren ihre Häuser. Einige Abgeordnete haben sich jetzt bereit erklärt, in dieser Angelegenheit in der Skupstina zu interpellieren und die Regierung anzufordern, gegen die Offiziere sowohl als auch gegen die sich vollständig passiv verhaltende Polizei energisch einzuschreiten. — Bulgarien hat erst in seiner jüngsten Parlamentssession ein Gesetz erhalten, das Verleumdungen des Fürsten durch die Presse unter Strafe stellt. Der erste, der dem neuen Gesetz gemäß bestraft wurde, ist der frühere Führer der mazedonischen Organisation, Professor Michailowsky.

Der Getreidemarkt. (Berichtswoche vom 18. bis 25. März 1904 nach den Märkten von Berlin, Leipzig, Newyork und London.) Etwas niedrige Preisnotierungen vom amerikanischen Getreidemarkt im Vergleich zu denen der Vorwoche konnten die im allgemeinen feste Tendenz des deutschen Getreidemarktes nicht weiter beeinflussen. Mit bestimmend für diese Tendenz ist das Nachlassen des Warenangebots infolge eifrigeren Betriebes der Feldarbeiten. Allerdings war auch die Nachfrage speziell in Roggen und Hafer nur eine mäßige. Recht bemerkenswert war der auch in der I. abgelaufenen Berichtswoche hervorgetretene Mangel an russischem Roggen, welche Erscheinung mit dem ostasiatischen Kriege zusammenhängt.

Aus Deutsch-Südwest-Afrika.

Owifokorero von den Herero geräumt!

Vom Gouverneur Ventweil liegt die wichtige Meldung vor, daß die Herero von Owifokorero auf Otatumba, mit größeren Trupps auch auf Otatjongeama abgezogen sind. Owifokorero ist durch Major v. Glasenapp besetzt worden. Durch den Abzug ist der geplant gewesene Hauptschlag gegen die Schwarzen vereitelt worden. Otatumba liegt südlich von Owifokorero, auf dem Wege nach den Dnjatibergen, wo Oberkapitän Samuel Naharero vermutet wird.

Da Kenner des Landes sagen, daß die Herero hier in eine Art Mausefalle geraten, so kann es uns nur lieb sein, wenn sie dorthin ziehen. Die Wasserstelle Otatjongeama befindet sich westlich von Owifokorero und nördlich von Otatumbja. Diese Gegend ist längst von der Westabteilung unter Major v. Estorf passiert worden, jetzt aber von deutschen Truppen entblößt, denn die Estorfsche Kolonne ist in Otatumbja angekommen. Man wird das vielleicht bedauern müssen.

Eine private Meldung des Hauptmanns a. D. Dannhauer an den Berl. Lok.-Anz. ergänzt die amtliche: Oberleutnant v. Winkler ließ die Gräber der bei Owifokorero Gefallenen mit aus landesüblichen großen Feldsteinen zusammengesetzten Schutzhügeln überdecken. Der Rückzug der Herero scheint durch die am 18. März erlittenen schweren Verluste veranlaßt worden zu sein. Die Abteilung Glasenapp sperrte die nach Nordosten führenden Straßen über Owifokorero und Otatumbja. Bei unserem Fühlunghalten mit den Herero macht sich unser Mangel an Pferden auf das empfindlichste bemerkbar. Stadtsarzt Wiemann ist in unserem Lager eingetroffen. Er fand den Zustand der Verwundeten durchweg gut. Diese sind jetzt zur vollen Genesung in das Lazarett nach Windhut überführt worden. Die Strapazen sind fortgesetzt groß, der Gesundheitszustand aber befriedigend.

Durch den Abmarsch der Herero nach Otatumba ist die am oberen Swakop stehende Abteilung des Feindes, bei der sich der Häuptling Samuel Naharero befinden soll, verstärkt worden. Wie die Dinge jedoch liegen, bedeutet dies nicht unter allen Umständen auch eine Verstärkung der feindlichen Position. Da seit dem 16. d. M. auch Major v. Estorf zur Hauptabteilung in Otatumbja gestoßen ist und in diesen Tagen ein neuer Pferdetransport in Swakopmund eintrifft, wird Gouverneur Ventweil wohl schon in nächster Zeit imstande sein, einen entscheidenden Schlag gegen die östlich von Otatumbja stehenden Herero zu führen. Die Kolonne des Majors v. Glasenapp wird der Wasserverhältnisse wegen wohl an ihrem jetzigen Standorte verbleiben. Allerdings hat sich die Situation insofern wieder etwas kompliziert, als nach weiteren Nachrichten nicht alle Herero von Owifokorero nach Süden gezogen sind; ein nicht unerheblicher Teil von ihnen hat sich vielmehr in direkt westlicher Richtung nach Otatjongeama gewandt, um sich und ihre Habe in Sicherheit zu bringen.

Der russisch-japanische Krieg.

Während sich vor Port Arthur seit dem Nachtangriff vom letzten Sonntag nichts Kriegertätiges ereignet zu haben scheint, kommen die feindlichen Vorposten im Norden von Korea einander immer näher. Ueber einen Zusammenstoß der beiden feindlichen Parteien liegt heute folgende telegraphische Meldung vor:

Söul, 29. März. Hier verlautet, zwischen Andschu und Tschangschu habe ein Gefecht stattgefunden, in welchem 50 Japaner und 100 Kosaken getötet oder verwundet worden seien.

Die Unbestimmtheit in der Fassung dieser durch die britische Reutersche Telegraphenagentur verbreiteten Meldung läßt aber erkennen, daß etwas Sicheres über dieses Gefecht weder in Söul noch in London bekannt ist. Weiter sind noch folgende Telegramme eingegangen:

Paris, 29. März. Nach einer Privatmeldung aus